



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Generelle Zufriedenheit bei der Bevölkerung zur Verkehrssituation in Nidwalden

Im Oktober und November 2015 hat die Baudirektion eine telefonische Befragung zum Thema „Verkehr in Nidwalden“ durchführen lassen. Dabei wurde die Gesamtzufriedenheit der Nidwaldner Bevölkerung gemessen und es ergaben sich wichtige Hinweise auf Problempunkte. Die Ergebnisse liegen nun vor.

Der Regierungsrat unterbreitet dem Landrat jeweils im zweiten Jahr der Legislaturperiode ein Legislaturprogramm für die nächsten vier Jahre. Der Landrat hat an seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 vom Legislaturprogramm 2016 bis 2019 Kenntnis genommen. Im Legislaturprogramm sind verschiedene Bereiche aufgeführt, welchen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. So soll im Bereich Mobilität der motorisierte Individualverkehr für die Wohnbevölkerung verträglich gestaltet werden. Dazu sind entsprechende Massnahmen im Bereich Individualverkehr umzusetzen. Um die Wirkung solcher Massnahmen messen zu können, wurde im Oktober und November 2015 die Zufriedenheit der Wohnbevölkerung bezüglich des Verkehrs in Nidwalden gemessen.

Über den ganzen Kanton betrachtet ergibt sich auf einer 10er-Skala ein Gesamtzufriedenheitswert von 7.2, der leicht unter dem Zufriedenheitswert des Öffentlichen Verkehrs von 7.6 liegt. Grundsätzlich zeigt dies, dass die Bevölkerung insgesamt mit der Verkehrssituation zufrieden ist. Allerdings gibt es zwischen den Gemeinden Unterschiede. Am zufriedensten sind die Einwohner in Emmetten (7.8), Beckenried (7.7) und Ennetbürgen (7.6). Am wenigsten zufrieden sind die Einwohner in Hergiswil (7.1), Ennetmoos (6.9) und in Stans (6.7).

Es wurden rund 1'300 Interviews mit Männern und Frauen ab 18 Jahren im ganzen Kanton durchgeführt. Die Umfrage wurde durch die Firma Polyquest AG in Bern durchgeführt. Die Themenbereiche Sicherheitsstandards für Fussgänger/Velofahrer, gegenseitige Rücksichtnahme und Wartezeit an Bahnübergängen werden kantonsweit unter die Top 3-Prioritäten eingestuft. Das Vorwärtskommen und der Winterdienst zählen zu den Prioritäten 4 und 5.

Über den ganzen Kanton betrachtet sind die Einwohnerinnen und Einwohner mit der allgemeinen Sauberkeit der Strassen und dem Schutz vor Naturgewalten am meisten zufrieden. Andererseits sind die Bewohner mit den Sicherheitsstandards für Fussgänger/Velofahrer, der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Wartezeit an den Bahnübergängen am wenigsten zufrieden.

80% der Einwohner fühlen sich durch Strassenlärm gar nicht oder nicht so stark belästigt. Am ruhigsten beurteilen die Dallenwiler ihre Wohnumgebung. Am ehesten durch Strassenlärm belästigt fühlt man sich in Hergiswil und WolfenschiesSEN.

Vergleichen die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Nidwalden den baulichen Zustand der Gemeinde- und Kantonsstrassen mit denjenigen anderer Kantone, herrscht tendenziell die Ansicht vor, dass die eigenen Strassen etwas besser sind als in den anderen Kantonen.

Interessante Einzelergebnisse

Den grössten Einfluss auf die Zufriedenheit haben die Faktoren Vorwärtskommen, die Wartezeit bei Bahnübergängen, der bauliche Zustand und die Wartezeit vor Verkehrsampeln.

Beim Vorwärtskommen im Verkehr schneiden Hergiswil, Ennetmoos, Stansstad und Stans schlechter ab als der Durchschnitt. Die (zu lange) Wartezeit bei Bahnübergängen ist in Dallenwil, Ennetmoos, Stans, Oberdorf und WolfenschiesSEN ein grosses Thema. Dallenwil und Ennetmoos schneiden hier am schlechten ab, obwohl in Ennetmoos keine Schiene verläuft. Hier scheinen die Barrierschliesszeiten am Karli-Kreisel in Stans eine grosse Rolle zu spielen. Die Wartezeiten vor Verkehrsampeln sind in Nidwalden kein Thema, wobei die Bewertung der Ennetmooser auch hier schlechter abschneidet.

Beim baulichen Zustand der Strassen gibt es fast durchgehend positive Rückmeldungen. Lediglich in Hergiswil herrscht eine gewisse Unzufriedenheit. Dies könnte auf die zahlreichen Baustellen auf der Seestrasse zurückzuführen sein. Beim Thema Schutz vor Naturgewalten sind die Bewohner mit der heutigen Situation zufrieden. Einzig Stansstad macht eine Ausnahme, was wohl auf die Kehrsitenstrasse zurückzuführen ist. Besonders wichtig ist der Schutz vor Naturgewalten für Frauen und Personen über 65 Jahren.

Eine hohe Zufriedenheit ist bei der Bewertung der allgemeinen Sauberkeit zu beobachten. Dieses Thema ist für die Befragten dann auch ein sehr wichtiges Kriterium. Der Anspruch an die Sauberkeit wird von Personen über 65 Jahren wesentlich höher gewichtet als bei den jüngeren Personen.

Handlungsbedarf signalisieren die Einschätzungen zum Thema Informationen mittels Baustellentafeln sowie Sicherheitsstandards für Auto, Töff, Fussgänger und Velofahrer. Grosses Potenzial für Verbesserungen sieht man bei der gegenseitigen Rücksichtnahme im Strassenverkehr – ein Thema, bei dem die Verkehrsteilnehmer vor allem selbst gefragt sind.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse werden in den nächsten Monaten im Detail analysiert und dabei werden auch die Gemeinden eingebunden. Basierend darauf werden Massnahmen entwickelt, um bestehende Probleme zu verbessern. Dabei spielen die verschiedenen Zuständigkeiten (Kanton, Gemeinden, ASTRA) eine wichtige Rolle. Allfällige Massnahmen werden im Hinblick auf Aufwand, Kosten und Umsetzbarkeit geprüft. Die Regierung wird dann über die umzusetzenden Massnahmen, welche in der Verantwortung des Kantons liegen, entscheiden. Der Öffentlichkeit stehen die Ergebnisse in Form einer Präsentation auf der Internetseite www.nw.ch zur Kenntnisnahme zur Verfügung.

RÜCKFRAGEN

Josef Niederberger, Baudirektor, Telefon +41 41 618 72 00, erreichbar am 15. September 2016 zwischen 13.30 und 14.30 Uhr.

Markus Dietermann, Bereichsleiter Verkehrsplanung, Telefon +41 41 618 72 23, erreichbar am 15. September 2016 zwischen 10.30 und 11.30 Uhr.

Stans, 15. September 2016